

Erschienen in:

StaatsZeitung, Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz

Nr. 19 / 54. Jahrgang, 2. Juni 2003

Herausgegeben von der Staatskanzlei im Auftrag der Landesregierung

Interkulturelle Kompetenz

Weber sieht in Fortbildungsprojekt „hoffnungsvollen Anfang“

Der Erwerb von interkultureller Kompetenz durch Führungskräfte aus der öffentlichen Verwaltung ist ein klarer Gewinn für ihre tägliche Arbeit. Dieses Fazit zog die Ausländerbeauftragte Maria Weber nach Abschluss des dreijährigen Fortbildungsprojektes „Interkulturelle Kompetenz für Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung“. Der Gewinn zeige sich darin, dass besser, effizienter und schneller gearbeitet werde und Konflikte vermieden werden könnten. Gerade für die öffentliche Verwaltung sei dies von Bedeutung.

Auch wenn die Teilnehmenden dieses ersten Fortbildungsangebots nur einen kleinen Teil der Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung des Landes ausmachten, sei dies ein hoffnungsvoller Anfang. Diesen für die kommunalen Selbstverwaltungen positiven Ansatz gelte es zu verstärken. Ein Signal in dieser Richtung sei etwa,



Ausländerbeauftragte zieht positives Fazit.

Bild: Benz

dass die Kreisverwaltung Germersheim beschlossen habe, allen Führungskräften einen Lehrgang über interkulturelle Kompetenz anzubieten.

Die Dokumentation des Pilotprojektes ist als Band 10 in der Schriftenreihe der Landesbeauftragten für Ausländerfragen unter dem Titel „Klimmzüge im Amt? Es geht auch ohne!“ erschienen und ist unter der Fax-Nr. 06131/164090 oder per E-Mail LBA@stk.rlp.de kostenlos erhältlich.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Onlinepublikation der Firma Bentner & Partner Darmstadt und ist auf der Webseite www.bentner-partner.de erhältlich. Sie dürfen das Dokument zum persönlichen Gebrauch verwenden. Bei anderweitiger Verwendung bitten wir um Rückfrage unter ariane.bentner@t-online.de.